

Protokoll zur Anlagenbegehung

(An die tatsächlichen Anlagenverhältnisse anpassen)

Wasserbehörde:			
Anschrift:			
Tel.-Nr.:		Fax:	
E-Mail:			
Anlage:		Datum:	
Betreiber:			
Anschrift:			
Tel.-Nr.:		Fax:	
E-Mail:			

1. Allgemeine Angaben

Landkreis / kreisfreie Stadt:			
Wasserechtliche Erlaubnis Az.:			
Datum:			
Anlagentyp:		Inbetriebnahmejahr:	
Kapazität in EW _{BSB5}			
Reinigungsstufen:			
<input type="checkbox"/> Mechanik	<input type="checkbox"/> Biologie	<input type="checkbox"/> Nitrifikation	<input type="checkbox"/> Denitrifikation
<input type="checkbox"/> P-Eliminierung	<input type="checkbox"/> andere:		
Die letzte Anlagenkontrolle war am:			

2. Durchführung der Anlagenkontrolle

2.1 Teilnehmer der Anlagenkontrolle

Name	Institution	Unterschrift

Muster 7 (am Beispiel einer kommunalen Kläranlage)

2.2 Auswertung Betriebstagebuch

<input type="checkbox"/> wird geführt	<input type="checkbox"/> wird nicht geführt
<input type="checkbox"/> wird ausgewertet <small>(Diagramme, Summen, Durchschnittswerte)</small>	<input type="checkbox"/> wird nicht ausgewertet
<input type="checkbox"/> quartalsweise Gegenzeichnung durch Gewässerschutzbeauftragten	

2.3 Auswertung der Eigenkontrollergebnisse (Ablauf)

Zeitraum: (volle Monate, z.B. vom 01.01. bis letzter voller Monat des Kontrolljahres vor Besichtigung)

Parameter	Bescheid mg/l	Anzahl der Messungen	höchster Monatsmittelwert mg/l
BSB ₅	(von Wasserbehörde auszufüllen)	(vom Einleiter auszufüllen)	(vom Einleiter auszufüllen)
CSB			█
NH ₄ -N			█
Nanorg.			█
Pges.			█
			█
			█

2.4 Eigenüberwachung des Abwasserdurchflusses

	maximale Menge im Kontrollzeitraum vom:			bis:
	l/s	m ³ /h	m ³ /d	JSM m ³ /a
Wasserrecht				
Trockenwetter (TW):				
Regenwetter (RW)				

<p>Bewertung der Messergebnisse:</p>
<p>Stellungnahme des Einleiters:</p>

2.5 Kontrolle von Nebenbestimmungen

Inhalt	Im Bescheid enthalten		erfüllt	
	ja	nein	ja	nein
Probenahmestelle – Zugänglichkeit, Sicherheit, Kennzeichnung				
Erfassung der eingeleiteten Abwassermenge durch ein selbstschreibendes Messgerät				
Information der WB bei Betriebsstörungen, die zu einer Überschreitung der Überwachungswerte führen können				
Einleitstelle Unterhaltung und Sicherung des Auslaufbauwerkes				
Betriebsvorschrift, wasserrechtliche Erlaubnis verfügbar				
Führung eines Abwasserkatasters				
Bestellung eines Gewässerschutzbeauftragten				
Zulassung von Küvettentests zur Selbstüberwachung				

2.6 Betrieb

(ggf. Fachbehörden einbeziehen)

Betriebsanweisung: <input type="checkbox"/> vorhanden, vom:	<input type="checkbox"/> fehlt
Checkliste Winterbetrieb <input type="checkbox"/> wird geführt	<input type="checkbox"/> wird nicht geführt
Die Sauberkeit und Ordnung auf der Kläranlage ist	
<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> mangelhaft
Alarmplan: <input type="checkbox"/> vorhanden	<input type="checkbox"/> fehlt
Erkennung von Betriebsstörungen:	<input type="checkbox"/> automatisch <input type="checkbox"/> manuell

Muster 7 (am Beispiel einer kommunalen Kläranlage)

2.7 Reststoffbeseitigung

Zeitraum:

Reststoff	m ³ oder t/a	Art der Entsorgung	Entsorgungsunternehmen
Fett			
Rechengut		Deponie	
		Verbrennung	
		Sonstige Entsorgung	
Sand		Deponie	
		Stoffliche Verwertung	
		Sonstige Verwertung	
Klärschlamm		Abgabe an andere KA	
		Deponie	
		Kompostierung	
		Landschaftsbau	
		Landwirtschaft	
		Verbrennung	
		Zwischenlager	
		sonst. stoffl. Verwertung	
	Sonstige Entsorgung		

Anforderungen der Klärschlammverordnung eingehalten: ja nein
 (Entsorgungsnachweise vorliegend)

2.8 Mitbehandlung von mobil angelieferten Stoffen

Abwasser aus abflusslosen Sammelgrubenm ³ /d bzw.m ³ /a
Fäkalschlamm aus KKAm ³ /d bzw.m ³ /a
Chemietoiletteninhaltem ³ /d bzw.m ³ /a
Sonstiges:		

Fäkalschlammabfuhr durch:

Chemietoiletteninhalte angeliefert durch:

Muster 7 (am Beispiel einer kommunalen Kläranlage)

2.9 Messeinrichtungen

Parameter	Messstelle, -ort	(Online-) Messgerät	Letzte Überprüfung am:
Abwasser, Menge			
Klärschlamm, Menge			
Sauerstoffgehalt			
Redoxpotential			
CSB			
TOC			
Phosphat			
Nitrat			
pH-Wert			

2.10 Zustandsbeschreibung/Beanstandungen

Anlagenteil (Hier beispielhaft eingetragen)	Beanstandungen			
	keine	Bau	Maschinelle Ausrüstung	Betriebs-/ Messeinrichtungen
<p>Allgemeine Hinweise zur Begutachtung der Kläranlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abplatzungen, Risse, Korrosion an Beton u. masch. Einrichtungen, Leichtgängigkeit masch. Einrichtungen - Lärm, Geruchsbelastung - Sauberkeit der Zu- u. Abläufe, Wandungen von Becken, Laufflächen - Redundanz für Pumpen, möglichst stationäres Hebwerkzeug für Tauchmotorpumpen - Funktion von Schiebern, Schwellen und Drosselstrecken (frei von Sperrstoffen?) - Funktion u. Sauberkeit d. Steuerorgane (z.B. Endschalter), Messeinrichtungen, z.B. Mengenummessung, Niveaumessung, pH-Wert, Temp., Leitfähigkeit, O₂-Gehalt) und Sicherheitseinrichtungen (z.B. NOT-AUS) - Funktion und Sauberkeit v. autom. Probennehmern - Sicherung der Kläranlage vor dem Zutritt durch Unbefugte - Erkennbare Undichtigkeiten an Leitungen, Becken, Teichanlagen usw. 				
2.10.1 Einlaufbereich				
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sauberkeit d. Zulaufgerinne, Rechen, Siebe - Ordnungsgemäße Betriebszustände hinsichtlich Sand- und Leichtstoffentfernung sowie Beseitigung des Sieb- u. Rechengutes (Vermeidung von Rückstau) 				
1.1 Einlaufbauwerk				
1.2 Fäkalschlamm-speicher				
1.3 Rechen				
1.4 Rechengutpresse				
1.5 belüft. Sandfang				
1.6 Öl-, Fettfang				
1.7 Maschinengebäude				
1.8 Mengenummessung				

Muster 7 (am Beispiel einer kommunalen Kläranlage)

Anlagenteil (Hier beispielhaft eingetragen)	Beanstandungen			
	keine	Bau	Maschinelle Ausrüstung	Betriebs-/ Messeinrichtungen
2.10.2 Biologische Reinigungsstufe				
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakterisierung d. Belüftungsbildes (Wenn Belüftungsbild grobblasig und/oder ungleichmäßig ist, deutet dies auf Ablagerungen an den Belüftern o. defekte Belüfter hin.) - Keine Beläge, Faserstoffe und ggf. Eisbildung auf Oberflächenbelüfter und Mischeinrichtungen - Gleichmäßige Durchströmung d. Becken (keine Totzonen, Kurzschlussströmungen) - Keine übermäßige Ansammlung von Schwimmstoffen im Verteilerbauwerk - Einhaltung des Ex-Schutzes bei Begasung d. Belebungsbecken mit Reinsauerstoff 				
2.1 Bio- P- Becken				
2.2 Belebungsbecken				
2.3 Druckluftherzeugung				
2.10.3 Nachklärung				
<p>Hinweise zur Begutachtung des Nachklärbeckens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sauberkeit der Überfallwehre oder getauchten, gelochten Ablaufrohre - Kontrolle auf zu starke Schwimmschlamm Bildung, ggf. Betrieb der biologischen Stufe ändern - Sauberkeit und Funktion der Schlammräumer (Gummileisten, Rollen, Laufbahn, Ketten, Lager, Kettenräder, Gleitkufen, Gleitbahnen) 				
3.1 Nachklärbecken				
2.10.4 Ablaufschacht/Einleitungsbereich				
4.1 Ablaufschacht/ Messschacht				
4.2 Auslaufbauwerk				

Muster 7 (am Beispiel einer kommunalen Kläranlage)

Anlagenteil (Hier beispielhaft eingetragen)	Beanstandungen			
	keine	Bau	Maschinelle Ausrüstung	Betriebs-/ Messeinrichtungen
2.10.5 Klärschlammbehandlung				
5.1 Schlamm Speicher/ Eindicker				
5.2 Siebbandpresse				
5.3 Rücklaufschlamm- pumpwerk				
5.4 Maschinengebäude				
5.5 Abluftbehandlung				
2.10.6 Fällung/Flockung				
6.1 Lager- /Lösebehälter				
6.2 Dosiereinrichtung				
2.10.7 Betriebsgebäude				
7.1 Leitwarte				
7.2 Labor/ Analysenraum				
2.10.8 Nebenanlagen				
8.1 Umfriedung				
8.2 Straßen/Wege				
8.3 Außenanlagen				

3. Auswertung

3.1 Festgestellte Mängel

Lfd Nr.	Ziffer des Protokolls	Mängel

3.2 Abstimmung/Festlegung erforderlicher Maßnahmen zur Mängelbeseitigung

lfd. Nr. aus 3.1	Maßnahmen zur Mängelbeseitigung	Termin

Ort, Datum	
Unterschrift Wasserbehörde	Unterschrift Betreiber